

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 177 (2011)

Heft: 12

Artikel: YROW : eine Chance, die Schweizer Armee zu erklären

Autor: Merki, Christoph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

YROW – eine Chance, die Schweizer Armee zu erklären

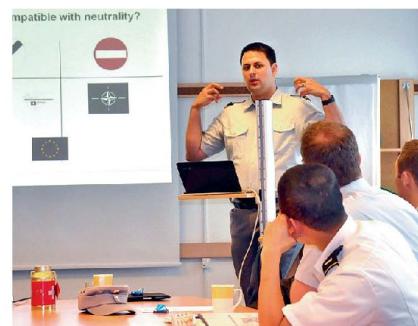
Während einer Woche konnten zwei junge Schweizer Offiziere im Rahmen des CIOR Kongresses in Warschau einen Einblick in die Tätigkeiten der NATO gewinnen, aber auch Interessantes über andere Streitkräfte erfahren.

Christoph Merki

Die NATO – eine Organisation, ein Begriff. Was sich jedoch genau hinter der omnipräsenten «militärischen Macht» verbirgt, dürfte den wenigsten jungen Offizieren klar sein. In den Medien wird von Hilfseinsätzen und Angriffen der NATO und deren Soldaten berichtet. Wie jedoch die eigentlich rein administrativ besetzte Organisation überhaupt befähigt wird, mit militärischen Mitteln in irgendeiner Weise aktiv zu werden, konnten die jungen Offiziere am Workshop in Warschau erfahren. Als einer der Hauptpunkte wurde erstmals während des YROW (Young Reserve Officers Workshop) ein NATO-Rollenspiel durchgeführt. Äusserst kompetent geführt vom niederländischen Oberstleutnant Gert Dijk wurden die rund 60 jungen Offiziere erst theoretisch in die Grundlagen der Organisation eingeführt, bevor anhand einer in der Vergangenheit eingetretenen Umweltkatastrophe der ganze Entscheidungsprozess der NATO nachgespielt wurde. Nicht nur konnten sich so die Teilnehmer eine Vorstellung davon machen, welche vielen kleinen Faktoren nötig sind, um die gewaltige Maschinerie anzuwerfen, sondern konnten sich ebenso im Verhandeln

Oberleutnant Pascal Egger präsentiert die mit seinem polnischen Kameraden erarbeiteten Ergebnisse im Leadership Symposium.

Bilder: Ch. Merki



Gebannt folgten die deutschen und amerikanischen Offiziere den Ausführungen von Oberleutnant Andres Wohler über die Bedeutung der schweizerischen Neutralität.



Fachlich kompetent erörtert Oberleutnant Andres Wohler seine Erkenntnisse aus dem Leadership Symposium dem internationalen Publikum.

im Rahmen internationaler Organisationen versuchen. Eine Premiere, welche unter anderem sicherlich einmal mehr den zivilen Mehrwert der militärischen Ausbildung im Milizdienst unterstrich.

Medizinische Versorgung – der Schlüssel zum Erfolg

Ebenso interessant für die Schweizer Teilnehmer waren diverse Vorträge, welche von kompetenten Rednern mit Einsatzfahrung präsentiert wurden. Auch wenn die Schweiz Truppen im Ausland stationiert hat, solch eindrückliche Schilderungen finden jedoch nur selten den Weg zu uns. Die interessanten Ausführungen des belgischen Mediziners Oberstleutnant Dominique Diduca über die medizinische Versorgung und Organisation in Afghanistan gehörten so definitiv dazu. Ganz im Sinne des Russen Nikolay Pirogov, welcher als Vater der ersten ärztlichen Hilfe noch auf dem Feld gilt, strich Diduca die Wichtigkeit der schnellen Versorgung von Verwundeten hervor. Pirogovs Zitat: «Es ist nicht die Medizin, sondern die Organisation, welche die Hauptrolle in der medizinischen Versorgung der Verwundeten spielt», entspricht so genau den



CIOR – die Stimme der Reservisten

Als Parallelorganisation der NATO ist die Confédération interalliée des officiers de réserve (CIOR) mit über 1.3 Millionen Mitgliedern aus 36 Nationen die grösste militärische Vereinigung von Reserveoffizieren. Gegründet 1948 setzt sich die Organisation für die Interessen von Reservisten im Allgemeinen, aber auch im Speziellen für diejenigen im Einsatz ein. Da viele Streitkräfte immer mehr auf die Unterstützung von Reservisten zurückgreifen müssen, kommt der CIOR auch eine immer grössere Bedeutung zu. So wird unter anderem versucht, die zivilen Erfahrungen und Fähigkeiten der Reservisten im Rahmen von NATO Einsätzen gezielt einzusetzen. Als nicht zur NATO dazugehörend ist die Schweiz als assoziiertes Mitglied ebenfalls in einzelnen Komitees vertreten. Nebst Verteidigung und Sicherheit (DEFSEC) kümmern sich Komitees ebenso um die zivile und militärische Kooperation (CIMIC), um rechtliche Belange und ein Weiteres um Partnership for Peace (PfP). Die CIOR eigene Sprachschule (Language Academy), der Young Reserve Officers Workshop (YROW) und der Militärwettkampf (MILCOMP) sind ebenfalls der Organisation angeschlossen.

Absichten der Verantwortlichen im Einsatz. Interessant im Vergleich zur Schweiz ist sicherlich der Mechano. Während in der Schweiz die Truppe selbst verantwortlich ist, die Verletzten abzutransportieren, sind es in Afghanistan die medizinischen Einheiten, welche für den Transport von der Front zuständig sind. Dass hierfür die roten Kreuze auf den Sanitätsfahrzeugen übermalt wurden, um gezielte Anschläge zu verhindern, veranschaulicht nur einen kleinen Teil der damit verbundenen Problematik.

Mit Erstaunen nahmen vor allem die amerikanischen Offiziere die von Oberleutnant Pascal Egger dargelegten Eckpunkte des schweizerischen Milizsystems zur Kenntnis.



Persönliche Erfahrung

Wie das Wort Workshop schon definiert, durften die teilnehmenden Young Reserve Officers während der ganzen Woche immer wieder selbst aktiv werden, dies mit Präsentationen von Diskussionen oder aber auch während kleineren Übungen im Rahmen der Leadership Ausbildungssequenz. Einer der interessantesten Programm punkte für die zum Teil das erste Mal international tätigen Offiziere war ebenso die Präsentation der jeweiligen Nationen und Streitkräfte. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer während der Präsentation der Schweizer Teilnehmer Oberleutnant Andreas Wohler und Oberleutnant Pascal Egger. Nicht nur die Form einer ausschliesslichen Milizarmee und deren Funktionieren, auch die politischen Grundsätze, welche das Handeln der Armee bestimmen, war für viele Neuland. «Jetzt weiss ich endlich, warum die Schweiz nicht in Afghanistan und im Irak dabei ist», war die Rückmeldung eines britischen Offiziers. Natürlich kam während der ganzen Woche auch der persönliche Kontakt unter den Offizieren nicht zu kurz. Waren es doch diese Gespräche unter zwei Augen, welche



Beim Leadership Symposium waren für die jungen Offiziere auch praktische Aufgaben zu lösen. Oberleutnant Pascal Egger mit seinen Teamkameraden aus England und den USA.

die wirklich interessanten Details über andere Streitkräfte zu Tage förderten. Zusammenfassend kann die Woche in Warschau als äusserst informativ im offiziellen Rahmen, aber auch als Bereicherung der persönlichen Erfahrung für jeden Offizier bezeichnet werden. ■



Oblt
Christoph Merki
Bachelor in Physical
Education and in
Health Science
8226 Schleitheim SH

Zeigt genau wo Sie sind. Swiss Map Mobile für Android

Landeskarten 1:25 000, 1:100 000, 1:500 000 und 1:1 Mio.



Ein umfangreiches Werkzeug mit folgenden Funktionen und Daten:

- Positionierung mit eingebautem GPS-Empfänger, Moving Map
- Kontinuierliches Zoomen mit Gesten
- Aufzeichnen, Importieren und Exportieren von Waypoints und Tracks
- Ortsnamensuche
- Wanderwege und SchweizMobil-Daten (optional)

Dank der neuen flexiblen Angebotsstruktur können Sie sich Ihre Bedürfnisse individuell erfüllen. Detailinfos: www.swisstopo.ch/android



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo
www.swisstopo.ch

